

# かわら版

Kawaraban



Juni/Juli 2020 年 6/7 月

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.

Liebe Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin,

die Corona-Pandemie hat auch unsere Deutsch-Japanische Gesellschaft voll erfasst, finanziell und organisatorisch.

So wie viele Firmen durch eine Finanzkrise gehen, gilt dies auch für unsere Finanzen. Viele Mitglieder haben Ihren Beitrag für 2020 noch nicht entrichtet! Anders als die betroffenen Firmen, die in vielen Fällen Staatshilfen erhalten, gibt es solche Hilfgelder für unsere Gesellschaft nicht. Ich appelliere an Sie, unverzüglich Ihren Beitrag zu entrichten. Es wäre schade, wenn unsere Gesellschaft wegen der zögerlichen Zahlbereitschaft unserer Mitglieder ein weiteres Opfer der Corona-Pandemie würde. Vielleicht helfen Sie uns wirtschaftlich zu überleben durch eine Spende oder die Aufforderung an Ihre japanophilen Freunde, von denen viele häufig zu unseren Veranstaltungen kamen, jetzt Mitglied zu werden oder uns eine Spende zukommen zu lassen.

Anstatt Zusammentreffen zu organisieren, versucht der Vorstand, allen voran die Geschäftsführerin, durch regelmäßige Rundbriefe viele japanbezogene Themen anzusprechen. Um die Bedeutung dieses neuen Kommunikationsmittels zu unterstreichen, erscheint dieses Editorial zusätzlich zum Kwaraban auch als Rundmail.

Wie viele andere Organisationen hält der Vorstand seine Sitzungen inzwischen regelmäßig per Internet-Plattform ab. So führten wir auf diese Weise bereits zwei Vorstandssitzungen durch, die nächste Vorstandssitzung am 22. Juni wird hoffentlich die letzte dieser Art sein.

Am 30. Juni werden wir den Vortrag von Frau Prof. Cornelia Reiher zum Thema „Was ist japanisches Essen?“ und am 21. Juli den Vortrag von Prof. Matthew Königsberg zum Roman von Mizumara Minae „Shosetsu from left to right“ auch online durchführen. Ich bin jetzt schon sicher, dass dies von Erfolg gekrönt sein wird.

Bereits kürzlich hielt der Verband der Deutsch-Japanischen Gesellschaften seine Mitgliederversammlung erfolgreich per Internet ab. Unser Mitglied und Beiratsmitglied Dr. Stanzel leitete souverän das Treffen und unser Vorstandsmitglied Frau Dr. Materna fertigte das Protokoll.

"Per aspera ad astra" oder auf Japanisch アスペラとアストラ („Durch Mühsal gelangt man zu den Sternen.“SENACA)

Ihr Dr. Bernd Fischer

Titelbild: Byodo-in Uji, Foto von Katrin-Susanne Schmidt

**Impressum:**

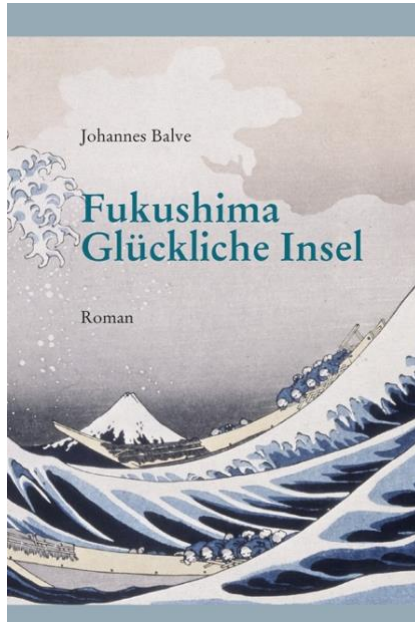
Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.  
 Präsident: Dr. Bernd Fischer  
 Anschrift: Hardenbergstr. 12, 10623 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889  
**Bürozeiten: Mo, Do von 9-13 Uhr sowie Di, Mi von 13 – 17 Uhr**  
 E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)  
 Web-Master: Markus Willner, Fabian Fier  
 Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden, Yurina Misaki  
 Layout und Design: Isabelle Bitterhoff

HypoVereinsbank Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.  
 IBAN DE48 1002 0890 0019 9625 71

**Fukushima-Glückliche Insel**

Johannes Balve



Mehrere Menschen erleben auf ganz unterschiedliche Weise die Katastrophe von Fukushima 2011: Manche verlassen Japan wegen des GAUs, ein CIA-Agent ermittelt rund um einen illegalen Plutonium-Transport nach Nordkorea und Arbeiter riskieren ihr Leben, um den GAU einzudämmen. Der Autor schildert in seinem Roman die Schicksale mehrerer Ausländer in Japan während der Katastrophe. So verlassen etwa der Manager Toni und seine Familie wegen des GAUs Japan. Als Toni zurückkehrt, beginnt er eine Affäre mit einer Japanerin, die seine Ehe in Gefahr bringt. Ein CIA-Agent an der US-Botschaft kommt mit einem japanischen Kollegen einem illegalen Plutonium-Transport nach Nordkorea auf die Spur. Eine französische

Journalistin recherchiert die Hintergründe einiger Helden von Fukushima, die ihr Leben riskieren, um den GAU einzudämmen. Dabei stößt sie auf den Einfluss der japanischen Mafia. Dem Autor gelingt es, die beklemmende Stimmung rund um den GAU anschaulich zu zeigen. Zugleich porträtiert er die aus westlicher Sicht fremde japanische Kultur. Er gibt Einblicke in Politik und Gesellschaft.

Zu dem Autor:

Johannes Balve ist Germanist und Bildungsforscher. Er lehrte seit 1990 an deutschen und ausländischen Universitäten, von 2009 bis 2011 in Tokio, wo er die Katastrophe am 11. März 2011 erlebte. Seit 2013 lebt und arbeitet er in Berlin.

ISBN-10: 3982032725

Preis: 17,50 €

ISBN-13: 978-3982032726